

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	6
<b>Geleit</b>	13
<b>Dank</b>	15
<b>Vorwort</b>	17
<b>Landschaft und Bevölkerung</b>	18
<b>Wirtschaft und Verkehr</b>	88
<b>Gesellschaft</b>	284
<b>Kultur</b>	452
<b>Anhang</b>	545
<b>Quellen und Literatur</b>	555
<b>Anmerkungen</b>	581
<b>Orts-, Personen- und Sachregister</b>	623

<b>Landschaft und Bevölkerung</b>	<b>18</b>
<b>Landschaft und Bevölkerung um 1830</b>	<b>20</b>
<i>André Schluchter und Andreas Steigmeier</i>	
<b>Landschaft</b>	<b>23</b>
<i>Andreas Steigmeier</i>	
Kulturland	23
<i>Ablösung der Dreizegelwirtschaft</i>	23
<i>Umnutzung der Allmenden, Bau von Feldwegen</i>	24
<i>Wiesen statt Äcker, Äpfel statt Trauben</i>	25
Wald	27
<i>Die Waldabtretung als Wendepunkt</i>	27
<i>Anfänge einer nachhaltigen Bewirtschaftung</i>	29
<i>Allmähliche Gesundung der Wälder</i>	30
Siedlung	32
<i>Schanzenabbruch und Quartierentwicklung</i>	32
<i>Siedlungswachstum</i>	36
<i>Verhaltene Entwicklung vieler Landgemeinden</i>	37
Gewässer	40
<i>Häufige Überschwemmungsschäden und erste Abwehrmassnahmen</i>	41
<i>110 Jahre bis zur vollständigen Bändigung der Dünnern</i>	42
<i>Industrialisierung und Wasserbau an der Emme</i>	43
<i>Die erste Juragewässerkorrektur</i>	45
<i>Gefährliche Bergbäche</i>	46
Landschaftsveränderung im Takt der Industrialisierung	47
<b>Bevölkerung</b>	<b>50</b>
<i>André Schluchter</i>	
Die Bevölkerungsentwicklung	50
<i>Die Entwicklung im nationalen Rahmen</i>	50
<i>Die Entwicklung in den Bezirken</i>	54
<i>Die Entwicklung in den Gemeinden</i>	55
Die Mechanismen des Bevölkerungswachstums	59
<i>Das natürliche Bevölkerungswachstum</i>	59
<i>Regionale Unterschiede</i>	62

Zur Bedeutung der Wanderungen	66
Veränderungen im Wanderverhalten	66
Die Entwicklung der Wanderungen im Überblick	68
Zur Bedeutung der Übersee-Auswanderung	70
Zuwanderung	75
<b>Landschaft und Bevölkerung vor dem Ersten Weltkrieg</b>	<b>83</b>
<i>André Schluchter und Andreas Steigmeier</i>	
<b>Wirtschaft und Verkehr</b>	<b>88</b>
<b>Zum Wandel wirtschaftlicher Bedingungen</b>	<b>90</b>
<i>Thomas Wallner</i>	
<b>Die Industrialisierung des Kantons im Überblick</b>	<b>94</b>
<i>Thomas Wallner</i>	
<b>Solothurns Weg vom Agrar- zum Industriekanton</b>	<b>104</b>
<i>Thomas Wallner</i>	
Die Ausgangslage um 1830: Verspätung und Resignation	104
Wie viel Staat? Zur Anpassung staatlicher Rahmenbedingungen	110
Die Landwirtschaft stellt sich dem Strukturwandel	119
Industrieunternehmen entstehen	138
Solothurner Industrieregionen und ihre Besonderheiten	166
<i>Frühe industrielle Vielfalt: der Bezirk Thal</i>	166
<i>Monokultur von Weltgeltung: Uhrenindustrie im Leberberg</i>	170
<b>Verkehr</b>	<b>176</b>
<i>Peter Heim</i>	
Verkehr auf Wasserwegen und Strassen	178
Floss- und Schiffsverkehr	178
Strassenbau und -verkehr	180
Eisenbahn	183
Solothurner Eisenbahnpolitik	183

Eisenbahnbau	187
<i>Die erste Bauphase: das Stammnetz der Schweizerischen Centralbahn</i>	188
<i>Die zweite Bauphase: Gäubahn, Emmentalbahn und Jurabahn</i>	191
<i>Die dritte Bauphase: Vollendung des Regionalbahnnetzes</i>	200
Auswirkungen der Verkehrsrevolution auf die Siedlungs-, Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung	204
<i>Eisenbahnstadt Olten</i>	206
<b>Die Entwicklung weiterer Wirtschaftsbereiche</b>	<b>220</b>
<i>Thomas Wallner</i>	
Handwerk, Handel und Gewerbe zwischen Beharren und Aufbruch	220
Neue Energieträger – wirksame Wirtschaftsmotoren	235
Banken und Versicherungen – Kredit und Risikoausgleich	242
Ein Wettlauf um moderne Kommunikationsmittel	249
Solothurns Anteil am touristischen Markt	256
<b>Zur Entstehung der Arbeiterbewegung im Kanton Solothurn</b>	<b>262</b>
<i>Peter Heim</i>	
<b>Die Solothurner Wirtschaft am Vorabend des Ersten Weltkriegs</b>	<b>282</b>
<i>Thomas Wallner</i>	
<b>Gesellschaft</b>	<b>284</b>
<b>Die Gesellschaft um 1830</b>	<b>286</b>
<i>André Schluchter</i>	
<b>Arbeit</b>	<b>288</b>
<i>Karin Huser und Albert Vogt (Die Arbeit der Landbevölkerung)</i>	
Fabrikarbeit als Schicksal	288
Fabrikherren und betriebliche Wohlfahrt	300
Angestellte und Beamte	307
Die Arbeit der Landbevölkerung	309

<b>Alltag</b>	<b>320</b>
<i>Karin Huser und Albert Vogt (Bauernalltag und ländliche Bräuche, Dörfliches Zusammenleben)</i>	
Lebensbedingungen	320
Der Haushalt der Fabrikarbeiter	320
Leben in der Fabrikantenvilla	327
Zur Lebenswelt der Bildungsbürger	330
Handwerkerleben	334
Bauernalltag und ländliche Bräuche	337
Bürgerliche Normen setzen sich durch	342
Das neue Ideal der Familie	342
Wohltätigkeit und Kampf gegen den Sittenzerfall als Aktionsfelder bürgerlicher Frauen	347
Glaube und Brauchtum als Bestandteile des Alltags	358
Religiosität und Volksfrömmigkeit	358
Brauchtum in der Familie und im Jahreszyklus	360
Dörfliches Zusammenleben	365
<b>Bildung</b>	<b>368</b>
<i>Andreas Steigmeier</i>	
Die Schulpflicht und ihre langwierige Durchsetzung	368
Schulalltag	374
Lehrerinnen und Lehrer	383
Höhere Bildung	387
<b>Gesundheit und Krankheit</b>	<b>394</b>
<i>Mirjam Moser</i>	
Seuchenbekämpfung	394
Akademisierung der Ärzte und Zahnärzte	399
Hebammen und Geburtswesen	403
Öffentlich geregeltes Gesundheitswesen und Krankenversicherungen	407
Ein reguliertes Gesundheitswesen entsteht	407
Vom Armenhaus zur spezialisierten Klinik	411
Gesundheit und Tourismus: Heilbäder und Kuranstalten	417

<b>Am Rande der Gesellschaft</b>	<b>422</b>
<i>Albert Vogt</i>	
Das Armenwesen	422
<i>Die Akteure im Armenwesen</i>	425
<i>Die Bedürftigen</i>	434
Randgruppen und Randständige	436
<i>Juden, Ausländer und Nichtsesshafte</i>	436
Die Nichtsesshaften	438
<i>Zur Lösung der «Heimatlosenfrage»</i>	439
<i>Strafrechtliche Massnahmen gegen die «öffentliche Belästigung»</i>	441
<b>Die solothurnische Gesellschaft vor dem Ersten Weltkrieg</b>	<b>450</b>
<i>André Schluchter</i>	
<b>Kultur</b>	<b>452</b>
<b>Kultur im Übergang: der Kanton um 1830</b>	<b>454</b>
<i>Ruedi Graf</i>	
<b>Die Träger der Kultur</b>	<b>456</b>
<i>Ruedi Graf und Karin Huser (Arbeiterkultur versus Bürgerkultur)</i>	
Zu den Ursprüngen des Vereinswesens im Kanton	456
Der Verein als Teil einer liberalen Kulturbewegung: Solothurn im schweizerischen Kontext	458
Von den Vereinen als Speerspitze der liberalen Bewegung zur parteipolitischen Ausrichtung	460
Arbeiterkultur versus Bürgerkultur	462
Vereinskultur und Staatskultur	468
Das Entstehen eines neuen Kulturmarktes	471
<b>Literarisches Leben und Schaffen</b>	<b>472</b>
<i>Ruedi Graf</i>	
Schriftsteller in Generationenfolge	472
Die erste Generation: die Zeitschriftengründer	472

Die zweite Generation: zwischen Freischaren- und Versöhnungsliteratur	476
Die dritte Generation: Lehrerliteraten und Bauernschriftsteller	478
Geschichte als Quelle künstlerischer Inspiration	480
Das Volk in der Literatur und die Literatur des Volkes	485
Das Volk in der Literatur	485
Die Literatur des Volkes	486
<b>Theater</b>	<b>492</b>
<i>Ruedi Graf</i>	
Das Theater im Feld der Schaustellungen	498
<b>Musik</b>	<b>502</b>
<i>Ruedi Graf</i>	
Chorbewegung und Sängervereine	502
Instrumentalmusik und Orchester	508
<b>Die Invasion der Bilder</b>	<b>516</b>
<i>Ruedi Graf</i>	
<i>Die Demokratisierung der Bilderwelt</i>	516
<i>Solothurn als Panoramakanton</i>	518
<i>Bildproduktion im Zeitalter der Postkutsche</i>	518
<i>Von Sammlern und Sammlungen</i>	524
<i>Frühe Solothurner Fotografen</i>	529
<b>Neue Bauaufgaben</b>	<b>530</b>
<i>Ruedi Graf</i>	
<i>Industriebauten und technische Bauten</i>	530
<i>Öffentliche Bauten</i>	532
<i>Stilfragen</i>	534
<i>Zur Vorgeschichte des Denkmalschutzes</i>	536
<b>Kultur am Vorabend des Ersten Weltkriegs</b>	<b>540</b>
<i>Ruedi Graf</i>	